

Redaktioneller Teil

Bekanntmachung

(Wiederholt aus Nr. 247)

Mit Rücksicht auf die bevorstehende Wahl und Volksabstimmung wird im Einvernehmen mit dem Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda die für den 5. November einberufene außerordentliche Hauptversammlung auf Januar 1934 verlegt. Über den Termin der Herbstsitzung des Kreis Ausschusses erfolgt noch besondere Mitteilung.

Leipzig, den 20. Oktober 1933

Der Aktionsausschuß
Dr. Oldenbourg, Vorsitzender

Die N. S. - „Hago“.

Bei einem Bericht über die N. S. - Hago (Nationalsozialistische Handwerks-, Handels- und Gewerbeorganisation) sind zwei Gesichtspunkte zu beachten:

1. Das Wesen der N. S. - „Hago“.
2. Die Organisation der N. S. - „Hago“.

Uns allen ist bekannt, mit welcher Organisationskraft der Führer die S. S. und S. M. aufgebaut hat. Im Augenblick der Machtübernahme wurden beide Formationen für die Neugestaltung unseres Staatswesens eingesetzt. Wir wissen weiter, daß die politische Erziehung unseres Volkes in den Händen der politischen Organisation der Bewegung liegt. Die kulturellen Belange werden durch den Kampfbund für deutsche Kultur und durch den Reichsbund für Volkstum und Heimat vertreten. Die evangelische Kirche hat in der Bewegung der Deutschen Christen ihr Kampforgan gebildet. Weiter sind uns die Aufgaben der N. S. D. bekannt.

Das Gedankengut der N. S. D. A. P. über die Wirtschaft in das gesamte Volk hineinzutragen und in diesem Sinne erzieherisch zu wirken, das ist die Aufgabe der N. S. - „Hago“.

Die erste Arbeit des Vorläufers der N. S. - „Hago“, des Kampfbundes für den gewerblichen Mittelstand, liegt hinter uns. Sie bestand darin, die Gleichschaltungen in allen Innungen und Vereinen durchzuführen. Damit war der erste Schritt zum berufsständischen Aufbau der Wirtschaft getan.

Zur Erziehungsarbeit unserer Bewegung gehört auch die wirtschaftliche Erziehung. Unter der neuen Bezeichnung N. S. - „Hago“ (Nationalsozialistische Handwerks-, Handels- und Gewerbeorganisation) übernimmt der alte Kampfbund diese Aufgabe.

Das Ziel unserer Bewegung auch in wirtschaftlicher Hinsicht ist ein ideelles. Dies zu betonen ist im Kaufmannsstand von großer Wichtigkeit, da aus der Natur der Dinge heraus eine materielle Auffassung vom Wesen der Wirtschaft leicht überhand nimmt. Das Materielle darf auch im Handwerk, Handel und Gewerbe das ideelle nicht verdrängen und deswegen gilt als erster Grundsatz auch in der N. S. - „Hago“:

»Gemeinnutz geht vor Eigennutz.«

Das Ideelle in Handwerk, Handel und Gewerbe findet seinen besten Ausdruck in der höchstmöglichen Leistungsfähigkeit. Die N. S. - „Hago“ dringt deshalb darauf, daß in der Wirtschaft des Dritten Reiches in allererster Linie die Qualität der Leistung und

der Ware den Ausschlag geben soll. Dies ist nur möglich, wenn die alten Grundsätze eines ehrbaren Kaufmannes wieder restlos zur Geltung kommen werden. Unsaubere Konkurrenz in jeder Weise wird z. B. mit allen Mitteln bekämpft werden. Minderwertige Waren und sogenannter Ritsch dürfen in den Betrieben und im Handel nicht geduldet werden. Die Herstellung und der Verkauf der Waren soll in den Händen von Fachleuten liegen. Darum wird der berufsständische Aufbau unserer Wirtschaft und die bestmögliche Ausbildung des Nachwuchses durchgeführt werden. Diese Erziehung wird eine Beschränkung der einzelnen Sparten der Wirtschaft auf sich selbst erstreben. Damit wird einmal die Gewerbefreiheit durch gesunde Grundsätze fast von selbst überwunden werden können. Die N. S. - „Hago“ ist ein dienendes Organ im Volk. So vertritt sie den Standpunkt: Die Wirtschaft ist nicht Selbstzweck. Damit wird dem Handwerk, dem Handel und dem Gewerbe eine sittliche Aufgabe gestellt. Aus diesem Grunde muß auch die Anpreisung der Waren in einer Form geschehen, die ihrem wahren Werte entspricht. Es darf beim Publikum nicht mehr heißen: »Kellame ist Schwindel«. Deswegen — fort mit den Superlativen in den Anzeigen!

Diese kurzen Hinweise mögen genügen, um die vorerst wichtigsten Aufgaben der N. S. - „Hago“ zu zeigen. Damit ist auch eine Einführung in ihr Wesen gegeben. — Als neueste Aufgabe sei noch erwähnt, daß ein auf der Persönlichkeit beruhender Kredit für das Handwerk geschaffen werden soll.

Als die Gleichschaltung in den Innungen und Vereinen vom Kampfbund für den gewerblichen Mittelstand durchgeführt wurde, war hierfür die Einteilung in Fachschaften nötig. Die geschilderte Erziehungsarbeit kann aber nur durch örtliche Zusammenfassung von Handwerk, Handel und Gewerbe mit Erfolg durchgeführt werden. Deswegen ist die N. S. - „Hago“ genau so gegliedert, wie die politische Organisation. Der Gau setzt sich zusammen aus Kreisen und Ortsgruppen. In den Großstädten bestehen mehrere Kreise, die wiederum aus mehreren Ortsgruppen zusammengesetzt sind. Die Ortsgruppe gliedert sich in Sektionen. Im Bedarfsfalle kann die Gauleitung die alten Fachschaften schnell wieder zusammenrufen.

Diese Neugliederung hat von vornherein den Vorzug, daß in einer Stadt oder in einem Stadtteil alle die selbständigen Angehörigen des Handwerks, Handels und Gewerbes in den Sektions-, Ortsgruppen- und Kreisversammlungen zusammenkommen. Dadurch lernen die verschiedenen Stände sich untereinander kennen